

Andrássy Universität Budapest
Fakultät für Internationale Beziehungen

Bericht über das Praktikum bei der Staatskanzlei des Landes NRW

Abteilung IV

Europa, Internationale Angelegenheiten und Medien

Referat IV A 3

Bilaterale Beziehungen innerhalb der EU außer Benelux, Regionales Weimarer

DreieckBetreuerin

Beate Weber

Praktikumszeitraum

1. September bis 31. Oktober 2025

Vorgelegt von: Pap, Melinda Patrícia

Internationale Beziehungen (AUB) – Staatswissenschaften (Universität Passau) Doppelmaster

Fachsemester: 5

Im Rahmen der bilateralen Kooperation des Landes Nordrhein-Westfalen (NRW) mit Ungarn wird jährlich ein Stipendium für eine/n ungarische/n Studierende/n der Andrassy Universität Budapest im Zeitraum von September bis Oktober für ein achtwöchiges Praktikum bei der Staatskanzlei des Landes NRW in Düsseldorf ausgeschrieben, ab 2026 werden voraussichtlich zwei Plätze für zwei mögliche PraktikantInnen angeboten.

Im Rahmen meines Praktikums von Montag bis Freitag (von 1. September bis 31. Oktober 2025) konnte ich das motivierte, engagierte Team der Staatskanzlei tatkräftig unterstützen. Dies ermöglichte mir nicht nur, umfassende und fundierte Berufserfahrung zu sammeln, sondern auch neue Einblicke in einen anderen Ansatz der öffentlichen Verwaltung und sozialer Fragestellungen zu gewinnen.

In der Abteilung IV für Europa und internationale Angelegenheiten beschäftigt sich das Referat IV A3 mit dem regionalen Weimarer Dreieck (Partnerschaft des Landes Nordrhein-Westfalen mit der Region Hauts-de-France und der Woiwodschaft Schlesien, den bilateralen Beziehungen innerhalb der Europäischen Union außer den Benelux-Staaten (Schwerpunktländer sind: Frankreich, Polen, Vereinigtes Königreich, Italien und Ungarn). Das Referat bereitet Termine, die in sein Zuständigkeitsfeld fallen, für den Ministerpräsidenten, Hendrik Wüst sowie für den Minister für Bundes- und Europaangelegenheiten sowie Internationales, Nathanael Liminski, vor. Hier findet man die Kolleginnen, die sich auch um die Beziehungen zu Ungarn kümmern. Während meines Praktikums lernte ich relevante Abläufe und Organisationsstrukturen der Staatskanzlei des Landes Nordrhein-Westfalens sowie die bilateralen Beziehungen NRWs kennen.

Schon direkt am ersten Tag wurde ich sehr herzlich begrüßt und willkommen geheißen, und erhielt einen Überblick über die Arbeit, sowie die möglichen Aufgaben. Es gab sehr vieles, was erledigt werden musste, und ich war äußerst froh darüber, dass ich mich produktiv beteiligen konnte und den Eindruck bekommen habe, auch tatsächlich wertvolle Arbeit leisten zu können. Ich verbrachte sehr viel Zeit mit Recherche zur aktuellen politischen Lage in Frankreich, Tschechien, Rumänien, Polen und Ungarn. Sowohl allgemein als auch zu spezifischeren Themen wie den Parlamentswahlen in Tschechien, der Medienfreiheit in Ungarn, oder der derzeitigen heiklen innenpolitischen Situation in Frankreich. Darüber hinaus umfasste mein Aufgabengebiet in der Staatskanzlei meistens Termin-, Reise- und Gesprächsvorbereitungen, und ich stellte Voten, Tabellen und Lebensläufe zusammen. Ungarn stand während meines Praktikums nämlich im Fokus, da das Referat IVA3 für die Vorbereitung der Sitzung der gemischten Regierungskommission NRW-Ungarn in Düsseldorf zuständig war. Leider konnte ich nicht aktiv an der Sitzung teilnehmen (es war für den 10. November geplant).

Der Höhepunkt meines Praktikums war die Podiumsdiskussion mit S.E. Thomas Østrup Møller, dem Botschafter des Königreichs Dänemark in Deutschland, der anlässlich der dänischen EU-Ratspräsidentschaft in der Staatskanzlei zu Gast war. Am darauffolgenden Tag fand im Landtag ein intensiver Austausch mit dem Botschafter im Fachausschuss für Europa und Internationales statt.

Ansonsten hatte ich während dieser zwei Monate die Gelegenheit, mit dem Ungarischen Generalkonsulat in Düsseldorf in Kontakt zu treten. Ende September wurde ich zunächst im Generalkonsulat begrüßt, wo ich den neuen Generalkonsul auch kennenlernen konnte. Da das Leben oft interessante Wendungen nimmt, war mir der neue Generalkonsul kein Unbekannter, da er zwei Jahrzehnte lang Bürgermeister meiner Stadt gewesen war. Die Wirtschaftsattachés und Konsuln des Generalkonsulats waren alle auch sehr nett und amüsant, was ich während unseres Gesprächs im Anschluss an die Gedenkfeier am 23. Oktober erlebt habe.

Aus organisatorischen Gründen habe ich einen Monat lang eine Wohnung im Stadtzentrum Düsseldorfs gemietet. Im Oktober habe ich im Studentenwohnheim der Universität Düsseldorf gewohnt. Dadurch hatte ich die Möglichkeit, neue Menschen kennenzulernen, internationale Freundschaften zu knüpfen und mit ihnen meine Freizeit abends zu verbringen. In der Staatskanzlei existierte ein gutes Netzwerk zwischen den PraktikantInnen. Wir haben oft gemeinsam zu Mittag gegessen, Gehpausen organisiert oder andere Aktivitäten in unserer Freizeit zusammen gemacht. Darüber hinaus hatte ich in meiner näheren Umgebung ebenfalls immer gute Gesellschaft, meine Büronachbarin, Frau Jansen, die immer bereit war, meine Fragen bestmöglich zu beantworten.

Ich konnte die Stadt und das Universitätsviertel joggend erkunden. Obwohl Nordrhein-Westfalen das bevölkerungsreichste Bundesland Deutschlands ist, konnte ich nach einer halben Stunde mit öffentlichen Verkehrsmitteln bereits in einem der Wälder am Stadtrand Sport treiben.

Ich kann allen Studierenden der Andrassy-Universität die Teilnahme am Praktikumsprogramm der Staatskanzlei wärmstens empfehlen. Ein zweimonatiger Aufenthalt in Düsseldorf ist beruflich sehr wertvoll, es bietet die Möglichkeit, die deutsche öffentliche Verwaltung kennenzulernen. Diese Erfahrung ergänzt und erweitert das Praktikum in der Auslandsvertretung. Nach meinem Praktikum im ungarischen Generalkonsulat in Stuttgart war es für mich eine willkommene Abwechslung und hat meinen Horizont erweitert, die Diplomatie einmal aus einer anderen Perspektive zu erleben.

Zum Schluss möchte ich mich bei allen bedanken, die mir diese Erfahrung ermöglicht haben, und wünsche allen meinen Nachfolgerinnen und Nachfolgern eine ebenso positive Erfahrung. Diese spannende Zeit in Düsseldorf werde ich immer in liebevoller Erinnerung behalten und hoffe, in Zukunft noch oft in diese schöne Stadt zurückkehren zu können.